

CITY CENTER LANGENHAGEN
Sonntag, 1. November:
ANTIK- UND TRÖDELMARKT
 von 11 bis 18 Uhr - Eintritt frei!
www.city-center-langenhagen.de

Preiswert • Pünktlich
 Zuverlässig

Elektro Hardel

Installationen
 Reparaturen

(0511) 77 81 88
 Dresdener Straße 19
 30853 Langenhagen

Nachlesen, was die Politik verhandelt

In unseren politischen Artikeln wird häufig auf Sitzungsdrucksachen und Beschlüsse der städtischen Gremien eingegangen. Diese sind, auch rückschauend bis in das Jahr 2007, auch unter www.langenhagen.de einsehbar im „Rats- und Informationssystem“. Mit der Suchfunktion kann man sich ausführlich informieren, wann welches Thema behandelt und was beschlossen wurde. Empfehlenswert!

Stichwort Straßenbeleuchtung: Langenhagen tauscht aus

Ein Großprojekt im Austausch von Straßenleuchtmitteln geht die Stadt derzeit zusammen mit den Stadtwerken Hannover an. Von den 6445 Straßenlaternen in Langenhagen waren bis zum Beginn dieses Jahres noch rund 30 % Quecksilber-Hochdruckdampflampen. Ziel der derzeitigen Umrüstung ist es, kurzfristig diese veraltete Technologie komplett zu entsorgen - auch bei Leuchten, deren Lebensdauer noch nicht erschöpft ist. Da eine EU-Richtlinie erwartet wird, die ein Verbot der Quecksilberdampf-Hochdrucklampen im Jahr 2015 vorsieht, ist die Stadt stolz darauf, schon deutlich früher ganz auf die alte Technologie zu verzichten. Als Partner für das Beleuchtungskonzept hat die Stadt die Stadtwerke Hannover gewählt, die ihr Umsetzungskonzept vor dem politischen Beschluss im städtischen Verkehrsausschuss präsentierten. Als Austauschtechnologie wurden Natriumdampf-Hochdruck-

lampen gewählt, die in der Praxis energieeffizienter sind und weniger umweltschädlich. Mit dem Austauschprojekt bewarben sich Stadt und Stadtwerke gemeinsam um Preisgelder beim „Bundeswettbewerb für energieeffiziente Straßenbeleuchtung“. Hier jedoch gewannen bei den Städten in der Einwohnerzahl-Kategorie Langenhagens nur LED-Projekte und Langenhagen ging leer aus. In der Planungsphase der Umrüstung preschte die CDU mit einem Prüfantrag zum Einsatz der LED-Technologie vor, der jedoch abgelehnt wurde. Im Sommer schlug die Verwaltung aber vor: „Als Ergänzung wäre es indes denkbar, gemeinsam mit den Stadtwerken in Langenhagen ein ähnliches Projekt zu konzipieren, zum Beispiel im Bereich Zentrum/Erweiterung CCL. Hier könnte eine intelligente Lichtsteuerung installiert werden, für das sich die LED-Technik sehr gut eignet und das in Hannover noch nicht eingesetzt und erprobt wird.“

Im Notfall zu erreichen

Der Notdienst der Ärzte gilt jeweils montags, dienstags, donnerstags und freitags ab 19 Uhr, Mittwoch bereits ab 14 Uhr, jeweils bis zum nächsten Morgen um 7 Uhr.
 Die Notdienst-Rufnummer ist 0511/77 90 10.
 Zahnarzt: ☎ 31 10 31.
 Augenarzt: ☎ 31 40 44.
 Kinderarzt: ☎ 81 15 33 00.
Der Apothekennotdienst beginnt an den angegebenen Tagen um 8.30 Uhr.
Donnerstag, 29. Oktober: Apotheke Krähenwinkel, Eichstraße 5, ☎ 776773.
Freitag, 30. Oktober: Marktapotheke, Ostpassage 1, Haus am Markt, ☎ 735321.
Sonnabend, 31. Oktober: Apotheke Isernhagen, Weizenkamp 4, ☎ 775474.
Sonntag, 1. November: Apotheke Straßburger Platz 25, ☎ 3908840.
Montag, 2. November: Robert-Koch-Apotheke, Wiesenau, Wagnerstraße 7, ☎ 632317.
Dienstag, 3. November: Europa-Apotheke, Ostpassage 7, ☎ 7242956.
Mittwoch, 4. November: Brink Apotheke, Hindenburgstraße 27, ☎ 736154.

Donnerstag, 5. November: Herz-Apotheke, Erich-Ollenhauer-Str. 1, ☎ 123326 60.
Freitag, 6. November: Alte Apotheke, Walsroder Straße 150, ☎ 772039 und 772030.
Sonnabend, 7. November: Apotheke Godshorn, Hauptstraße 10a, ☎ 782155.
Sonntag, 8. November: Silbersee-Apotheke, Söseweg 5, ☎ 774580.
Montag, 9. November: Delphin-Apotheke Isernhagen, Am Ortfelde 65, ☎ 26093050
Dienstag, 10. November: Apotheke Godshorn, Hauptstraße 10a, ☎ 782155.
Mittwoch, 11. November: Elisabeth-Apotheke, Walsroder Str. 125, ☎ 732328.
Donnerstag, 12. November: Apotheke Krähenwinkel, Eichstraße 5, ☎ 776773.
Freitag, 13. November: Apotheke Isernhagen, Weizenkamp 4, ☎ 775474.
Sonnabend, 14. November: City-Apotheke, Marktplatz 5, CCL, ☎ 728040.
Sonntag, 15. November: Heide-Apotheke, Krummer Kamp 58, ☎ 789334.
Montag, 16. November: Silbersee-Apotheke, Söseweg 5, ☎ 774580.

LED-Pilotprojekt im Eickenhof: Sechs Leuchten aus Bispingen sollen neue Technologie erproben

Langenhagen bekommt ein Pilotprojekt mit LED-Technologie in der Straßenbeleuchtung. Die Stadt hat für die Leuchentechnologie ein Unternehmen aus Bispingen ausgewählt, das auch bereits am Muster-Pilotprojekt der Stadtwerke in Hannover mit zwei Leuchten beteiligt ist. Die LED-Leuchten des Typs „RFL 534“ leuchten künftig also nicht nur an der hannoverschen Jakobikirche sondern auch im Langenhagener Eickenhof. Die CDU-Fraktion hatte vor einigen Monaten einen Antrag auf Durchführung eines ähnlichen Projektes gestellt, der mehrheitlich abgelehnt wurde. Im Eickenhof wäre, so Stadtsprecher Roman Sickau, bei der für 2009 geplanten Fußwegsanie-



Veraltete Leuchtmittel: Im Eickenhof wird künftig LED getestet

ung auch die alte Beleuchtung aus dem Jahre 1966 erneuert werden. „Aus diesem Grund werden die 6 Beleuchtungspunkte mit moderner LED-Technik ausgerüstet. Das Vorhaben sieht eine LED-Lösung in Kombination mit einem Lichtmanagementsystem vor.“ Eine wesentliche Erkenntnis aus dem LED-Musterprojekt in Hannover sei es, dass durch eine Verringerung des Streulichtes Energieeinsparungen realisiert werden können.

Unerwünschtes Streulicht vermeiden

„In Wohnstraßen wie dem Eickenhof ist das an Fassaden und in Vorgärten fallende Streulicht von den Anliegern erfahrungsgemäß häufig unerwünscht. LED-Licht eignet sich darüber hinaus wie kein anderes Leuchtmittel zur stufenlosen Anpassung des Lichtes an den jeweiligen Lichtbedarf (Dimmen)“, erläutert die Stadtverwaltung das Modellprojekt. Herkömmliche Rundsteuer-technik erlaube es lediglich, die Leuchte in der verkehrsarmen Zeit einstufig abzusenken. Mit einem Lichtmanagementsystem ist dagegen über eine Datenverbindung eine individuelle Anpassung an den jeweiligen Lichtbedarf stufenlos möglich, zum Beispiel über einen voreingestellten Lichtverlauf über die Nacht.

Bewegungsmelder: Licht nur bei Bedarf

Verbunden mit einer zusätzlichen Anwesenheitssensorik (Bewegungsmelder) wird es möglich, in der verkehrsarmen Zeit das Licht nur bei tatsächlichem Bedarf zur Verfügung zu stellen. Diese Technik wurde für das Pi-

lotprojekt für Langenhagen ausgewählt, da sie für eine Anliegerstraße mit nur gelegentlichem nächtlichem Verkehr besonders gut geeignet ist. Die Installation der Beleuchtungsanlage, die einzigartig in Deutschland sein soll, erfolgt bereits im November 2009.

Empfohlen von den Stadtwerken

Das Unternehmen WE-EF und die entsprechenden Lampen wurden von den Stadtwerken empfohlen. WE-EF ist ein international tätiges Unternehmen, dessen Schwerpunkt allerdings bisher nicht in der LED-Technologie liegt. Die CDU freut sich einerseits, dass jetzt doch LED-Technologie in Langenhagen zum Einsatz kommt, äußert sich jedoch auch verwundert.

CDU-Antrag zu LED kürzlich abgelehnt

Noch vor kurzer Zeit, so Fraktionssprecher Mirko Heuer, habe die Verwaltung schließlich versucht, der LED-Technologie mangelnde Praxistauglichkeit nachzuweisen. „Eigens dafür wurde ein Lampenhersteller eingefahren, der kein marktreifes Produkt vorweisen konnte und daher auch glaubhaft machte, dass LED-Technik noch nicht so weit wäre, um Langenhagener Straßen ins rechte Licht zu setzen. Der Vertreter der Stadtwerke untermauerte diese Argumentation durch diverse Schaubilder und Grafiken und verwies auf die sehr durchwachsenen Erfahrungen aus dem hannoverschen Pilotprojekt, gerade auch in Sachen Zuverlässigkeit“, so Heuer. „Unser Antrag

wurde daraufhin abgelehnt. Man war sich einig, dass es sowohl für einen flächendeckenden Einsatz, als auch für ein Pilotprojekt zu früh sei. Unseren Hinweis auf ein innovatives LED-Produkt, das seit zwei Jahren seine Praxistauglichkeit unter Beweis stellt, hat man konsequent ignoriert“ kritisiert der CDU-Fraktionschef.

Warum nicht BLED-Technik?

Die CDU entdeckte bei Recherchen über neue und innovative Licht-Technologien die Firma „Acrylamp“ aus dem sächsischen Hartha, die mit ihrer neuen BLED-Technologie im Gegensatz zu Langenhagens Bewerbung mit den Stadtwerken in diesem Jahr bereits ausgezeichnet wurde. Beim Bundeswettbewerb für energieeffiziente Straßenbeleuchtung gewann das mittelständische Unternehmen einen Preis. In Langenhagen durfte Unternehmer Thomas Leibe seine neue Technologie noch nicht einmal vorstellen, sondern musste bei den Stadtwerken Hannover vorsprechen. „Dieses Treffen in Hannover wurde arrangiert, um uns sprichwörtlich vorzuführen“, urteilte er später.

Optimales Pilotprojekt?

Die Stadtwerke Hannover haben bei ihrer Präsentation im Rahmen der Neu-Vergabe des Auftrages für die Langenhagener Straßenbeleuchtung eine Bilanz über die Ergebnis-

se ihres hannoverschen Pilotprojektes gezogen. Im Bereich „Ausblick und Fazit“ schreiben die Stadtwerke unter anderem „Reale Ausfallquote steht in keinem Verhältnis zur Prognose“ und „elementare Mängel in der Leuchtenkonstruktion“. Im Fazit werden die in der List getesteten LED-Leuchten noch nicht als serienreif erachtet. „LED-Technik lässt sich heute praktisch nur im dekorativen Bereich sicher einsetzen.“ Warum eine der Leuchten, die von Enercity bereits getestet und nicht als taugliche Zukunftsoption erachtet wurde, jetzt nochmals in Langenhagen Pilotprojekt wird, bleibt darum dem CDU-Fraktionschef schleierhaft.

Grundversorgung: Wieviel Natur steckt im Strom?

Vielen Menschen ist es heute wichtig, wie der Strom erzeugt wird, der aus der heimischen Steckdose kommt. Wer in Langenhagen den Strom des Grundversorgers Enercity nutzt, bekommt 12 % Strom aus regenerativen Quellen und 88 % Strom aus fossilen Brennstoffen.

Damit liegt der Strom, den alle Langenhagener bekommen, die nicht selbstständig Tarif oder Anbieter wechseln, in der Naturstromquote 3 % unter dem Bundesdurchschnitt. Positiv: Es ist kein Atomstrom im Mix. Wer sich mittels eines Stromrechners im Internet einfach den günstigsten Anbieter für Langenhagen sucht (bei dem man immerhin rund 250 Euro im Jahr bei einer Nutzung von 4.000 kWh spart), bekommt tatsächlich mit 26% eine deutlich höhere Naturstromquote - aber auch zu 24% Atomstrom. Was also tun? Es gibt eine Fülle von Anbietern, die ausschließlich Naturstrom anbieten - und dem Nutzer das gute Gefühl einer reinen Umweltbilanz geben können. Und diese Anbieter sind zum Teil preisgünstiger als die Grundversorgung mit schlechterer Umweltbilanz. Auch von Enercity kann man übrigens Naturstrom bekommen - der allerdings noch teurer ist als der Grundtarif. Es lohnt sich, den lokalen Stromversorger nicht als schicksalsgegeben zu betrachten! www.strom-magazin.de bietet einen guten Rechner mit vielen Informationen über die entsprechenden Stromversorger.

Kommentar Nicht ohne meine Stadtwerke...

Langenhagens enge und absolut selbstgewählte Symbiose mit den Stadtwerken Hannover wundert nicht nur die CDU im Rat der Stadt. Neue Konzessionsverträge für Strom, Gas und Wasser wurden frühzeitig und nahezu hektisch „durchgewunken“ - mit der maximalen Laufzeit von 20 Jahren, die Konzessionsverträge haben dürfen. Rückfragen über Details und das „Warum“ der nahezu bedingungslosen Hingabe an den Energieversorgerkonzern werden seitens der Verwaltung ungern, spät oder auch mal gar nicht beantwortet. Langenhagen betreibt gemeinsam mit den Stadtwerken die EPL mit der Biogasanlage und dem Blockheizkraftwerk im Weiherfeld. Langenhagen hat sich für seine Straßenlaternen ohne Ausschreibung jetzt erneut an die Stadtwerke verpflichtet. Und nun läuft auch ein LED-Pilotprojekt „nicht ohne meine Stadtwerke“.

Letzteres verwundert besonders, denn es ist kaum ratsam, sich auf den Rat eines Energieversorgers zu verlassen, wenn man eine energiesparende Technik ausprobieren möchte. Energieversorger sind Unternehmen, die als Ziel die Gewinnmaximierung haben - und darum können Energieversorger auch nicht den schnellen und von ihnen unkontrollierten Einsatz energiesparender Technologie gut finden. Vonseiten der Stadtwerke ist es also verständlich, dass sie Langenhagen gern „rundum berät“. Frag einen Hemdenverkäufer, ob man Hemden überhaupt braucht und er wird JA sagen. Also lässt man sich doch besser unabhängig beraten. Genau darauf verzichtet die Stadt und das ist gut für die Stadtwerke. Ob es auch gut für Langenhagen ist, kann man nicht wirklich sagen. Das würde sich ergeben, wenn man zusätzlich unabhängigen Rat oder unabhängige Projekte hinzuziehen würde.

Thomas Leibe hat es mit seiner Technologie-Innovation nicht vor Langenhagens Politiker geschafft. Er wurde, um sich für Langenhagen zu präsentieren, zu den Stadtwerken bestellt. Deren Räume verließ er geknickt und frustriert. Mit dem Gefühl, keine echte Chance bekommen zu haben. Dieses Vorgehen lässt Fragen offen. Verwunderlich auch, dass die Option eigener Stadtwerke in Langenhagen nie wirklich geprüft wurde, obwohl gerade im Moment viele Kommunen ihre Stromnetze zurückkaufen oder mit Energieversorgern innovative Gemeinschaftsprojekte starten. Die Grünen haben in ihrem Bundesprogramm sogar die Maßgabe an ihre lokalen Verbände, sich dort, wo Konzessionsverträge auslaufen, für eigene Stadtwerke stark zu machen und darauf hinzuarbeiten. Die Unabhängigkeit von großen „Strom-Multis“ ermöglicht zum Beispiel auch den Einsatz von

mehr Naturstrom in der Grundversorgung. In Langenhagen haben die Grünen vielleicht vorschleun den Ausrechnungen von Stadt und Stadtwerken geglaubt, die ein finanzielles Unmöglichkeitsszenario zauberten. Warum eigentlich soll gerade in Langenhagen nicht gehen, was andernorts erfolgreich realisiert wird? Stadt und Stadtwerke - gemeinsam auch Großgläubiger des Eis-Centers. Zur Zeit der Verhandlung der Konzessionsverträge baute Enercitys Contractingtochter die Energieanlagen im Eiscenter - auf finanziell dünnem Eis in der Center-Grundkalkulation. Eigentlich hätte Enercity da zusätzliche Sicherheiten verlangen müssen. Stadt und Stadtwerke: Eine besonders erfolgreiche Zusammenarbeit - oder doch eine Allianz der drückenden Enge, über der allmählich ein Fragezeichen leuchtet? Bettina Reimann